Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

Gemeindebrief

der Evangelischen Militärpfarrämter in Koblenz

Frühjahr und Sommer 2022

Mit Terminen:

Rüstzeiten, Gottesdienste und mehr...

„Bleibet hier und wachet mit mir.“

In vielen Andachten und Gottesdiensten wird dieses Taizé-Lied gesungen oder leise betend mitgesummt. Dazu erleuchten Kerzen den abgedunkelten Kirchraum und erzeugen eine beeindruckende Atmosphäre. **Einst sprach Jesus diese Worte zu seinen Jüngern.** Kurz vor seiner Verhaftung zog sich Jesus zum Gebet in den Garten Gethsemane zurück, um seine Verzweiflung gegenüber Gott auszusprechen. Von Angst geplagt, bat Jesus seine Jünger darum, bei ihm zu bleiben, mit ihm zu wachen und zu beten. Doch vor lauter Müdigkeit schliefen seine Jünger ein.

Die Situation **im Garten Gethsemane** verweist auf die Passions- und Osterzeit und damit auf Jesu Leiden, Sterben und Auferstehung. Der Mahnruf Jesu erscheint aber auch deshalb höchst aktuell, weil er in eine Zeit hineinspricht, die aufgrund des Kriegs in der Ukraine, von Unruhe, Ängsten, Befürchtungen und Unsicherheiten geprägt ist. Während Jesus von der Angst um seinen nahen Tod am Kreuz beherrscht wird, reiben uns die Gedanken an Gefallene, Verwundete und Geflüchtete in der Ukraine um, oder die Sorge davor, wie weit dieser Krieg noch gehen und welche Auswirkungen er für uns haben wird. Dazu tragen wir auch noch unsere ganz persönlichen Lebensfragen mit uns, denen ich als Seelsorger am Krankenhaus täglich begegne. Ich denke zum Beispiel an Patienten, deren Leben durch

Krankheit oder Unfall aus den Fugen gerät, an Alleinerziehende, die unter finanziellen Sorgen oder der schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Familie leiden oder an Mitarbeitende, die aufgrund einer hohen Arbeitsbelastung körperlich und seelisch belastet sind.

„Bleibet hier und wachet mit mir." Diese Worte Jesu beschreiben meine Sehnsucht: nämlich, dass ich auch in den tiefsten Ängsten und Krisen begleitet und gehalten, getröstet und gehört werden möchte, dass ich mich geliebt und geborgen weiß. Das Bild vom Garten Gethsemane scheint diesem Wunsch entgegenzustehen. In jener dunklen Nacht fühlt sich Jesus von Gott und seinen Jüngern verlassen. Es ist eine Situation, die mich selbst an schwierige Lebensphasen erinnert, in denen ich an Gott gezweifelt und ihn nicht verstanden habe. Jesus wendet sich trotz aller Ausweglosigkeit an Gott. Sein Gebet ist ein Hilferuf, ein Aufschrei, ein inständiges Bitten.

Für mich stiftet das Gebet eine Beziehung zu Gott. Eine Beziehung, in der Gottes Wege für mich manchmal anders aussehen, aber in der ich trotzdem die Kraft erfahre, diese unerwarteten Wege zu beschreiten, zu gestalten oder auszuhalten. „Bleibet hier und wachet mit mir." Indem Jesus diese Worte zu den Jüngern sagt, spricht er auch zu mir. Das heißt: „Bleib in Verbindung mit Gott und sei aufmerksam für seine Signale! Übernimm Verantwortung und sei achtsam für die anderen Menschen in deinem Umfeld!". Vor allem aber drückt es aus, dass Gott niemals müde darin wird, mich zu lieben und für mich da zu sein.

Militärdekan Tim Mahle, Ev. Militärpfarramt Koblenz II, BwZK

Erst Corona und dann der Krieg in der Ukraine…!

„Ich kann nicht mehr!“ „Es ist genug!“ Erst zwei Jahre die Corona Pandemie und jetzt der Krieg in Europa mit dem Schatten einer atomaren Bedrohung. Die eine Krise verdrängt die nächste Krise. Erschöpfung und Angst machen sich breit. Und trotzdem dürfen wir uns kaum beschweren und wenn doch, dann nur ganz leise, geht es den meisten von uns doch vergleichsweise gut.

Jede und jeder hätte gerne **Urlaub von Corona und Krieg** und manchmal auch vom ganz normalen eigenen Leben, dass es tagtäglich zu bewältigen gilt. In der Zeitung las ich, dass Menschen sich auf eine einsame Insel wünschen **ohne Putin und Pandemie**.

Wie kann ich in meinem Leben solche Inseln finden vielleicht nicht in der Karibik aber in meinem Kopf oder in meinem Alltag? Es geht nicht um Ignoranz und Verdrängung unserer Erschöpfung und Angst, es geht um die Entdeckung der Resilienzen.

Wie viel „Stress“ man so aushalten kann, ist von Mensch zu Mensch sehr verschieden, aber jede Person hat ihre eigenen Grenzen. Wenn zu viele Belastungen zusammenkommen und es keine Pausen gibt, besteht die Gefahr, in eine psychische Krise abzurutschen.

Ganz wichtig ist, sich darum zu kümmern, die eigenen Energiereserven wieder aufzuladen. Deshalb gilt: Wir dürfen auch in schwierigen

Zeiten schöne Dinge machen. Ein schlechtes Gewissen wäre unangebracht, denn es hilft niemandem, wenn wir unsere Energien komplett verbrauchen. Es ist wichtig, dass wir unser eigenes Leben mit all seinen kleinen und großen Strukturen weiterführen.

Außerdem ist es hilfreich, sich gezielt anstatt wahllos Zeit zu nehmen, um sich mit der Weltlage auseinanderzusetzen und sich auf den neuesten Informationsstand zu bringen. Vielleicht macht man das aber nicht direkt nach dem Aufstehen.

Die Zeit nach dem Aufstehen nutze ich zum Beispiel um mich zu erinnern an Worte, die ermutigen, etwa kraftspendende Bibelverse. Zum Beispiel : 1. Chronik 22,19**: So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen**.

Was für ein wohltuender Rat in diesen Tagen: Herz und Sinn auf meinen Gott ausrichten und ihn suchen. Ehrlich gesagt ertappe ich

mich oft dabei, wie ich mich über den Verlauf des Krieges in der Ukraine und die Ausbreitung der Pandemie zu informieren suche. In solchen Zeiten ist das bewusste Hören, die Stille vor Gott, heilsam und beruhigend.

Mich begleitet die Übung des Herzensgebets. Dieses Gebet hat eine lange Tradition und geht auf die Gebetspraxis der Wüstenmütter und -väter des 4. Jahrhunderts nach Christus zurück.

Ich setze mich an einen ruhigen Ort, an dem ich für mich bin und

entzünde eine Kerze vor mir. Ich versuche aufrecht zu sitzen, lege meine Hände ineinander in den Schoß und achte auf meinen Atem. Ich atme ein und aus, lasse meinen Atem kommen und gehen. Dann lege ich wenige Worte auf meinen Atem. Das kann beim Einatmen sein: »Gott, Du« und beim Ausatmen: »ich bin da« oder auch die klassischen Worte des Herzensgebet. **»Herr Jesus Christus, (beim Einatmen) erbarme dich meiner (beim Ausatmen).**

Mich führt diese Übung zu innerer Tiefe, lässt mich zur Ruhe kommen und vergewissert mir Gottes Mitsein im Diesseits der Welt auch mitten in der Pandemie.

Ich atme förmlich seine Gegenwart.

Militärdekan Thomas Balzk, Ev. Militärpfarramt Koblenz I, SanKdo

Fotos S. 4-7: unsplash

Und der Frieden...?

Plötzlich ist wieder Krieg in Europa. Damit hatte man nicht im Ernst gerechnet. Viele Jahre lang hatte die politische Führung die „Friedensdividende“ eingefahren. Die Streitkräfte wurden reformiert, verkleinert, wichtige Waffensysteme abgerüstet. Und plötzlich **„stehen wir blank da“**, wie der Inspekteur des Heeres öffentlich eingestand.

Im Seminar an der Universität der Bundeswehr habe ich junge Soldaten gefragt, wie sie diese „Zeitenwende“, von der der Bundeskanzler spricht, erleben. „Wir sind wieder wichtig, das tut gut“, meinten sie, aber auch: “der Ernstfall kommt näher“. So ist es. Wenn der Krieg näher kommt, muss man über den Frieden nachdenken. Die christliche Friedensethik spricht von einem **„gerechten Frieden“**. Er beruht auf einem Vorrang der Gewaltlosigkeit. Er ist nicht ein Zustand, sondern ein Prozess. Er beruht auf der internationalen Rechtsordnung. Und: als äußerstes Mittel kann oder soll der Frieden durch „rechtserhaltende Gewalt“ verteidigt werden.

Jeder politisch verantwortete Frieden lebt aber davon, dass Menschen den Hass in sich selbst überwinden. Der christliche Glaube ist in seinem Zentrum eine Friedensbotschaft: **“Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.“** (1. Kor 14,33) Dieser Frieden beginnt in unseren Herzen und in unserem alltäglichen Miteinander. Gut, sich daran zu erinnern.

Militärdekan Dr. Roger Mielke, Ev. Militärpfarramt Koblenz III, ZInFü

Familienrüstzeit in Oberstdorf 2022

Ev. Militärpfarramt Koblenz I

Foto: Friedhelm Klumb, Militärseelsorge

Voller Erwartung fieberten die Teilnehmer der diesjährigen Familienrüstzeit entgegen. Auch in diesem Jahr schwebte das leidige Thema Corona mit. Jedoch unsere beiden Initiatoren Militärdekan Thomas Balzk und Pfarrhelfer Friedhelm Klumb hatten wieder alles bestens vorbereitet und sogar eine Vorort-Testung im Haus möglich

gemacht. Apropos Haus, auch in diesem Jahr waren wir wieder im „Haus Krebs“ unter gebracht. Warmherzig aufgenommen und kulinarisch verwöhnt, so kann man im kurzen Satz die Unterbringung im Haus Krebs beschreiben.

Für Leib Seele bestens gesorgt konnten sich alle Teilnehmer auf ein interessantes Thema freuen. „Das innere Team“ und es war erstaunlich zu erfahren wie die Weltanschauung von Astrid Lindgren und ihre Texte und Erzählungen in unsere Zeit passen. In familiärer Atmosphäre entstanden mitreißende Gespräche und Diskusionen die jeden Teilnehmer berührten.

Leider überschattete der Ausbruch des Krieges in der Ukraine unsere gemeinsame Zeit. In Gedanken und Gebete sind wir bei den Menschen die jetzt furchtbares durchstehen müssen.

Kurz vor Ende der Rüstzeit überraschte Herr Krebs, Hausherr unserer Unterkunft, uns noch mit einem besonderen Ereignis. Als Mitarbeiter der Skiflugschanze in Oberstdorf hat er es möglich gemacht, dass unsere Gruppe eine Führung an der legendären Großschanze erleben durfte.

Als es am nächsten Tag voller Wehmut wieder Abschied nehmen hieß, blickte jeder auf eine erfahrungsreiche Zeit voller menschlicher Wärme zurück. Freundschaften wurden geknüpft oder gefestigt, Einstellungen und Sichtweisen überdacht und vielleicht das ein oder andere kleine Problem aus der Welt geschafft.

StFw Alexander Neumann

Evangelische und Katholische Militärseelsorge Koblenz I Termine 2022

Militärdekan Thomas Balzk

Foto: ZInFü Schönbrodt

Ökumenische Standortgottesdienste

Koblenz / Falckenstein-Kaserne, jeweils um 9 Uhr:

12. April, 3. Mai, 14. Juni, 05. Juli, 02. August, 06. September, 11. Oktober, 02. November, 06. Dezember

Schlosskapelle Oranienstein Diez, jeweils um 9 Uhr:

26. April, 10. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 23. August, 20. September, 18. Oktober, 15. November, 13. Dezember

Alsberg-Kaserne Rennerod, jeweils um 9 Uhr:

28. April, 05. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 25. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember

Änderungen vorbehalten—separate Einladung folgt.

Geplante Rüstzeiten in 2022

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz I

22.06.: Pilger-Tagesrüstzeit 9.30 Uhr-17.00 Uhr

25.07.-31.07.: Familien-Rüstzeit in Berlin

16.10.-21.10.: Familien-Rüstzeit in Steingaden

Evangelische Militärseelsorge Koblenz II

Termine 2022

Foto: BwZK Weidner

Ökumenische Standortgottesdienste im Bundeswehrzentralkrankenhaus

Immer donnerstags von 12.00 Uhr – 13.00 Uhr Mittagskirche mit Imbiss (im Wechsel mit Kath. Militärseelsorge)

„Militärseelsorge digital“

Im Frühjahr 2020 zwang die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben in den Lockdown. Die daraus resultierenden Verordnungen, wie das Kontaktverbot, führten auch im kirchlichen Leben, begleitet von kontroversen Debatten, zu **ungewohnten Einschränkungen**. Die auf Beziehung und persönliche Begegnung angelegte kirchliche Arbeit etwa in Gemeinden, Krankenhäusern, Altenheimen und anderen Orten erschien auf einmal nur noch schwer oder gar unmöglich. Für die Arbeit der Evangelischen Militärseelsorge bedeutete dies etwa, keine Gottesdienste oder Gebetsfrühstücke an Standorten und

auf Truppenübungsplätzen anbieten zu können und Rüstzeitmaßnahmen bzw. Lebenskundliche Unterrichte zur ethischen Bildung für Soldatinnen und Soldaten abzusagen.

Während der Lockdown das kirchliche Leben in vielen Bereichen fast zum Stillstand brachte, erzeugte er an unzähligen anderen Stellen wiederum **ungeahnte Kreativität**, Ideenreichtum und Experimentierfreude. Neben vielen alternativen analogen Angeboten entwickelten viele Pfarrerinnen und Pfarrer bzw. Ehrenamtliche mit ihren Kirchengemeinden oder in Eigenregie digitale kirchliche Plattformen. Neben kurzen geistlichen Impulsen, gestreamten Gottesdiensten oder auch Diskussionsforen präsentieren Kirchengemeinden und Mitarbeitende dort auch Beiträge und Berichte zu eigenen Angeboten und Erfahrungen mit Glaube und Kirche.

Auch in der Evangelischen Militärseelsorge engagieren sich verschiedene Pfarrerinnen und Pfarrer mit ihren Dienststellen auf digitalen Seiten und entwickeln kreative Aktionen, in denen sie auf kirchenjahreszeitliche Feste wie Ostern, Advent oder Weihnachten hinweisen, zu Veranstaltungen der Militärseelsorge einladen oder mit Soldatin-

nen und Soldaten über Lebensthemen ins Gespräch kommen.

Die Idee für ein erstes gemeinsames digitales Projekt in der Evangelischen Militärseelsorge kam den Koblenzer Militärgeistlichen Thomas Balzk, Tim Mahle und Dr. Roger Mielke im Frühjahr 2020. Um die Soldatinnen und Soldaten bzw. Zivilbeschäftigten während der Passions- und Osterzeit trotz Lockdowns seelsorgerlich begleiten und erreichen zu können, entwickelten sie das Projekt **„Ostern findet statt“**, bei dem sie die Follower während der 40-tägigen Passionszeit mit Videos, Impulsen und Rätseln versorgten.

Aktuell bieten die drei Pfarrer eine **digitale Fastenwoch**e an, bei der sich die Teilnehmenden online versammeln, ins Gespräch kommen und eigene Erfahrungen austauschen. Alle drei Seelsorger betonen, dass die digitalen Angebote der Kirche wichtig sind und erhalten bleiben müssen, jedoch nur ein ergänzendes Angebot im kirchlichen Repertoire darstellen.

„Digitale Angebote können die persönlichen Begegnungen im kirchlichen Kontext niemals ersetzen.“, sind sich alle drei Militärpfarrer einig. Zudem ergänzen sie, dass die zweijährige Pandemiezeit innerhalb der Kirche gerade im Bereich „Digitalisierung“ viel Veränderungsbereitschaft, Kreativität und Innovation hervorgebracht hat. „Was lange nicht möglich oder denkbar war, wird nun innerhalb kurzer Zeit umgesetzt und ausprobiert, berichtet Pfarrer Tim Mahle.

Wer gerne mehr über die Koblenzer Militärseelsorger Thomas Balzk, Tim Mahle und Dr. Roger Mielke und ihre Aufgaben und Aktionen erfahren möchte, kann sich u.a. über deren Instagram (

) und Facebook Seiten (s.u.) informieren. Zudem beschäftigt die Evangelische Militärseelsorge seit einem Jahr mit der angehenden Pastorin Merle Schröer eine eigene Influencerin (e-milseels), die mit täglichen Beiträgen und Stories auf Instagram informiert und über die Arbeit der Militär-seelsorge in der Bundes-wehr berichtet.

Militärpfarrer Tim Mahle, Ev. Militärpfarramt Koblenz II, BwZK

Militärdekan Thomas Balzk (Koblenz I): thomas_balzk

Militärpfarrer Tim Mahle (Koblenz II): segens.br.ause

Militärdekan Dr. Roger Mielke (Koblenz III): evseelsko3

Facebook: Evangelische Militärseelsorge Koblenz

Evangelische Militärseelsorge Koblenz III

Zentrum Innere Führung

Termine 2022

Foto: ZInFü Schönbrodt

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Ökumenische Gottesdienste am Zentrum Innere Führung

in der Regel an jedem letzten Donnerstag im Monat um 11 Uhr in der Hoffnungskirche (Ecke Ellingshohl-von Witzleben Straße)

28. Apr., 19. Mai, 30. Juni, 21. Juli, 25. Aug., 29. Sept., 27. Okt.,

24. Nov., 15. Dez. 2022

13. Oktober 2022, **11:30 Uhr** Oktoberfest

„Mit Leib und Seele“

Frühstück und geistlicher Impuls, um 9 Uhr in den Räumen der Militärseelsorgen, Augustakaserne (Ellingshohl 69), Gebäude 4

Je nach Coronalage um Pfingsten herum, 1. Dezember 2022 , aktuelle Informationen auf der Webseite des Pfarramts.

Rüstzeiten 2022

Evangelisches Militärpfarramt-Koblenz III

Pilger-Tagesrüstzeiten: Mi, 13.4. ; Mi 22.6. - in Kooperation mit den Pfarrämtern Koblenz I und Bonn I

Motorrad-Tagesrüstzeiten: Fr, 6.5., Fr 26.8.

Motorradrüstzeit: Mo, 11.7., bis Fr, 15.7., Landau/Pfalz

Familienrüstzeit Kloster Kirchberg (Norschwarzwald)**:**

Mo, 25. Juli, bis Fr 29. Juli

Pilgerrüstzeit auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda:

Mo, 26.9., bis Fr, 30.9. (von Schönhagen bis Heiligenstadt)

Leitung und Informationen:

MilDek Dr. Roger Mielke, Pfarrhelfer Walter Horre

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992 5231, FspNBw: 90 4813 5231

DOMINI SUMUS

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz I
Falckenstein-Kaserne
Von-Kuhl-Straße 50, 56070 Koblenz

Zuständig für die Standorte Diez, Koblenz, Lahnstein, Rennerod und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Foto: ZInFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 896-83015
Mobil: +49 173-8797492
(BwNetz: 9097 0173-8797492)
AllgFspWNBw: 90-4400-83015
EvMilPfarramtKob-
lenzI@bundeswehr.org
Militärdekan Thomas Balzk
Pfarrhelfer: Friedhelm Klumb All-
gFspWNBw: 90-4400-83016

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz II
Bundeswehrzentralkrankenhaus
Rübenacher Straße 170, 56072 Koblenz

Zuständig für das Bundeswehrzentralkrankenhaus Koblenz und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Telefon: +49 261 281-48150
Mobil: +49 173-8797473
(BwNetz: 9097 0173-8797473)
AllgFspWNBw: 90-4425-48150
EvMilPfarramtKob-
lenzII@bundeswehr.org
Militärpfarrer Tim Mahle
Pfarrhelfer: Holger Knieling
AllgFspWNBw: 90-4425-48151

Foto: BwZK Weidner

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III
Augusta-Kaserne (Geb. 4, EG)
Ellingshohl 69-75
56076 Koblenz

Zuständig für das „Zentrum Innere Führung“ und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Herzlich willkommen zu: Hören und Sprechen, Gebet und Segen, Austausch und Begegnung, Kaffee und Tee...

Foto: ZInFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 679992-5230
Mobil: +49 173– 2096198
(Bw-Netz: 9097 173– 2096198)
AllgFspWNBw: 90-4813-5230
EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org
Militärdekan Dr. Roger Mielke
Pfarrhelfer: Walter Horre
AllgFspWNBw: 90-4813-5231

IMPRESSUM

Gemeindebrief für Koblenz

Herausgeber
Evangelische Militärpfarrämter in Koblenz

Redaktion
Militärdekan Dr. Roger Mielke (verantwortlich)
Pfarrhelfer Walter Horre

Anschrift der Redaktion
Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III
Zentrum Innere Führung
Von-Witzleben-Straße 17
56076 Koblenz
Tel.: 0261 / 679992 – 5231
E-Mail: EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org

Auflage:
Druck 200 Exemplare
Online: www.eka.militaerseelsorge.bundeswehr.de

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der „Gemeindebrief für Koblenz“ erscheint 2 mal jährlich und wird kostenfrei verteilt.

Evangelische Militärseelsorge Koblenz

www.facebook.com/evangelische.militarseelsorgekoblenz